

plare in das Berliner Museum gelangten. Da bei der Bearbeitung seines *Conspectus Psittacorum* dem Vortragenden kein Exemplar der Art vorgelegen, so hatte derselbe nach der nicht besonders gelungenen Abbildung in den *Proceedings Zool. Soc. London 1869*, nach welcher die Schwanzfedern nach dem Ende verschmälert erschienen, die Form zu der Gattung der Keilschwanzsittiche, *Trichoglossus*, mit spitzzulaufenden Schwanzfedern gestellt. Die vorliegenden schönen Exemplare zeigen indessen ein breites Ende der Schwanzfedern, so dass die Art in der That richtiger der Gattung *Domicella* zuzurechnen ist, wie auch von den Entdeckern geschehen.

Herr Reichenow legt vor und spricht über einen neuen Bienenfresser, welcher von Herrn Dr. Böhm im centralen Ostafrika, im Gebiete von Bumi, gesammelt worden ist, und den der Vortragende zu Ehren des Reisenden benennt:

Merops (Melittophagus) Boehmi n. sp.

Fronte, vertice et gula rufis, hac dilutiore; stria per oculum ducta nigra, parte postoculari subtus linea diluta azurea limbata; corpore, alis caudaque viridibus, caudae apice nigra; subalaribus et remigum margine interiore dilute cinnamominis; rostro et pedibus nigris; iride rubra. Lg. tot. 180, al. 80, caud. 80, rostrum a rictu 33 Mm.

Hab: Bumi, Africa orientalis.

Schluss der Sitzung.

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 3. April 1882. Abends 7½ Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Golz, Brehm, Cabanis, Reichenow, Grunack, Thiele, Koch, Schalow, Walter, Krüger-Velthusen und Lehmann.

Als Gäste die Herren: Oberlehrer Spiess, Wunderlich und v. Dallwitz.

Vorsitzender: Herr Golz. Schriftf.: Herr Schalow.

Der Bericht über die März-Sitzung wird verlesen.

Herr Cabanis spricht über das Vorkommen von *Sturnus vulgaris* und *Saxicola oenanthe* in Labrador und auf Grönland. Der Vortragende zählt die Fälle, welche bis jetzt bekannt geworden

sind, auf und bespricht die einzelnen Angaben, welche sich über dieses Vorkommen besonders bei den amerikanischen Autoren finden. In der von Baird, Brewer und Ridgway herausgegebenen „History of North American Birds“ wird als einziges Factum ein von Holböll im Jahre 1851 auf Grönland erlegtes Weibchen von *Sturnus vulgaris* erwähnt, welches sich im Museum von Copenhagen befindet. Herr Cabanis legt ein dem Berliner Museum gehöriges Exemplar der genannten Art vor, welches sich im Uebergangskleide befindet und in Labrador (wahrscheinlich im Herbst 1878) in einer dortigen Herrnhuter-Colonie erlegt und von Herrn Moeschler als interessantes Stück dem Berliner Museum übereignet wurde. Hierdurch wäre das Vorkommen der Art auf dem nordamerikanischen Festlande constatirt.

Nach den oben angeführten Autoren wurde *Saxicola oenanthe* zuerst im Jahre 1848 als in Labrador brütend aufgefunden. Das Berliner Museum besitzt aber ein Exemplar (♀) aus dem Jahre 1833, welches von dem damaligen preussischen Sammler Herrn Zimmermann in der Nähe von Philadelphia geschossen und im September genannten Jahres eingesandt worden ist, und welches daher als das älteste bis jetzt aus Amerika bekannte Exemplar betrachtet werden muss.

Herr Cabanis zeigt ferner ein dem Berliner Museum gehöriges Exemplar von *Saxicola oenanthe*, ein ♀, vor, welches im November 1867 zu Godhaab auf Grönland eingesammelt worden ist.

An die Vorlage dieser Exemplare knüpft Herr Cabanis eine Reihe von Bemerkungen über die von Osten her erfolgte Einwanderung der beiden vorgenannten Arten in Amerika sowie über deren augenblickliche Verbreitung auf dem westlichen Continente.

Höchst interessant und der aufmerksamen Verfolgung zu empfehlen ist aber der Umstand, dass ganz unabhängig von dieser östlichen Einwanderung auch eine solche im Nordwesten des amerikanischen Continentes zu bemerken ist. In Norton Sound nahe der Behring's Strasse kommt der Steinschmätzer in vollem Frühlingskleide und häufig vor. Die Vögel sollen merklich kleiner als die von Labrador und Grönland sein! Es handelt sich hier jedenfalls um die von Pallas mit dem Namen *strapazina* belegte sibirische Abart, welche vom nordöstlichen Sibirien nach Nordamerika eingerückt ist. Jedenfalls wird ein so „unverfrorener Gesell“, wie unser Steinschmätzer ist, bei passenden Localitäten auch von hier aus in Nordamerika weiter vorrücken. Mit der Zeit

dürften diese beiden kenntlichen Abarten in Nordamerika zusammenstossen, ihre Wanderungen aber in entgegengesetzter Richtung beibehalten: die grössere grönländische Abart in der Richtung nach Europa, die andere in der Richtung durch Asien, um dann beide in den Winterquartieren Afrikas wieder „sich die Hände zu reichen.“ Oder sollten sie mit der Zeit sich der Zugrichtung der eingeborenen Wandervögel Nordamerikas anpassen und die östlichen dann nach Westindien, die westlichen nach Mexico gehen? Der grönländische Steinschmätzer ist bereits auf den Bermudas beobachtet worden. Geht er von dort weiter über den atlantischen Ocean oder „als Pfadfinder“ nach Westindien? —

Herr Cabanis legt hierauf die bis jetzt erschienenen Lieferungen des Werkes der Gebr. Müller: *Thiere der Heimath* (Cassel, Th. Fischer 1882) vor, referirt über dieselben und empfiehlt das Werk in wärmster Weise.

Herr Reichenow berichtet über eine Vogelsammlung des Afrikareisenden Dr. Böhm aus den Gebieten von Kakoma und Ugogo und charakterisirt die folgenden in der Collection befindlichen neuen Arten:

Parisoma Böhmi n. sp. Ausgezeichnet durch einen schwarzen Halsring unterhalb der Kehle.

Poliospiza Reichardi n. sp. Aehnlich der *P. gularis* Smith, aber schwächer und mit weissem Unterkörper.

Parus griseiventris n. sp. Mit schwarzem Kopf und Kehle, einer grauen Binde unter dem Auge über die Kopfseite und grauem Körper.

Tricholais citriniceps n. sp. Mit gelbem Kopf und Kehle, grauer Oberseite und weissem Unterkörper.

Drymoeca pyrrhoptera n. sp. Kenntlich an den intensiv rothbraunen Flügeldecken.

Drymoeca undosa n. sp. Mit schwärzlich gewellter Unterseite.

Bradyornis grisea n. sp. Aehnlich der *Br. pallida* v. Müll., aber grösser, mit zierlicherem Schnabel und von mehr grauer Färbung.

Die Diagnosen der vorgelegten neuen Arten sowie kritische Bemerkungen zu denselben werden in einer besonderen Arbeit im Journal f. Ornithologie veröffentlicht werden (cf. J. f. O. antea p. 209).

Herr Reichenow spricht über *Myrmecocichla nigra* (Vieill.). Eine interessante Suite dieser Art, welche sich in der Böhm'schen

Sammlung befindet, zeigt die ganz ausserordentlich weite Variabilität dieses Vogels und liefert den Beweis, dass *Saxicola Arnotti* Tristr., *S. Shelleyi* Sharpe und *Myrmecocichla leucolaema* Rchw nur Färbungsverschiedenheiten der vorgenannten Vieillot'schen Art darstellen. Der Vortragende weist gleichzeitig nach, dass der Name *Myrmecocichla nigra* (Vieill.) bisher irrthümlich auf die westliche Form bezogen sei, welche nicht wie die östliche zu variiren scheine und von dieser sich constant durch rein schwarze Handdecken und schwarze Färbung der grossen Armdeckfedern unterscheide, dass der Vieillot'sche Name vielmehr den östlichen Vögeln zukomme, während die westliche Species, der Traquet commandeur Levaillants, als

Myrmecocichla Levaillanti Rchw.

neu zu benennen sei. Eingehende Erörterungen auch über diese Untersuchungen werden besonders veröffentlicht werden. (cf. J. f. O. antea, p. 212).

Herr Reichenow spricht, anknüpfend an eine Arbeit Shufeldt's in dem „American Naturalist“ vol. 15. No. 11 über die Krallen am Daumen mancher Vogelarten und beschreibt derartige Krallen, welche namentlich bei den neuweltlichen Geiern deutlich ausgeprägt und auch an ausgestopften Exemplaren leicht zu fühlen sind, wenn man die Federn des Flügelrandes etwa in der Mitte zwischen dem Bug und Wurzel der Handschwingen auseinander breitet, vom Kondor, dem Königsgeier und dem Hühnergeier. Diese Krallen haben eine sehr gestreckte Form; beim Kondor messen sie 2 Centimeter.

Im Anschluss an den Vortrag des Herrn Goltz in der März-Sitzung über das Wandern der Vögel spricht Herr Schalow sein Bedauern darüber aus, dass v. Homeyer in seinem neuesten umfangreichen Buche über diesen Gegenstand, welches die Summe des bis jetzt in dieser Richtung Erforschten geben sollte, so ausserordentlich wenig über die interessanten Zugverhältnisse der Vögel in Amerika, sowie über das eigenartig Abweichende dieses Zuges von dem in den palaeartischen Gebieten giebt. Der Vortragende weist kurz darauf hin, dass in Amerika gerade über diesen Gegenstand ausserordentlich viel Material gesammelt und Vieles darüber veröffentlicht worden sei, das wohl verdiente, bei einer umfangreichen Behandlung der Frage des Zuges und Wanderns der Vögel registriert und zur Vergleichung herangezogen zu werden. Herr Schalow weist, kurz referierend, auf die Arbeiten Minot's über den

wichtigen Einfluss der Jahreszeit und den geringen des Wetters auf das Ziehen der Vögel, auf die Beobachtungen Frazar's über die Zugverhältnisse zwischen Louisiana, Alabama, Florida und Central-Amerika, auf die Untersuchungen Scott's und Allen's über die Zeit und die Höhe, in denen die Wanderungen stattfinden, sowie schliesslich auf eine das ganze Problem des Wanderns behandelnde kleine Arbeit J. A. Allen's hin.

Herr Brehm theilt eine grosse Anzahl von Beobachtungen über den auffallend anormalen heurigen Zug, die er an verschiedenen Punkten Westdeutschlands gesammelt, mit. Er wendet sich gegen die Ausführungen E. v. Homeyer's, dass die Vögel mit dem Winde zögen, und berichtet über eine Reihe von Fällen, welche deutlich ein Ziehen gegen den Wind darthun.

Herr Brehm spricht ferner über einen kleinen Raben, welcher sich in der Sammlung Tancre's in Anclam befindet, und welchen der Vortragende am Ala-Kulsee selbst lebend beobachtet, von dem er aber keine Exemplare zur Feststellung der Art heimgebracht hat. Herr Brehm schildert nach seinen Beobachtungen das Leben dieser *Corvus*-Art und spricht die Hoffnung aus, dass dasselbe zur Feststellung der Art mit indischen Vögeln verglichen werden möge.

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Seite 127, 128.)

1700. E. F. v. Homeyer. Die Wanderungen der Vögel mit Rücksicht auf die Züge der Säugethiere, Fische und Insecten. Leipzig 1881. — Vom Verfasser.
1701. Dr. Ant. Reichenow. Die Vögel der zoologischen Gärten. Leitfaden zum Studium der Ornithologie mit besonderer Berücksichtigung der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel. Ein Handbuch für Vogelwirthe. I. Theil. Leipzig 1882. — Vom Verfasser.
1702. Aug. v. Pelzeln. Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1880. Berlin, 1882. Nicolaische Buchhandlung. — Vom Verfasser.
1703. A. v. Pelzeln. Ueber Dr. Emin Bey's zweite Sendung von Vögeln aus Central-Afrika. [Aus Verhandl. k. k. zool. bot. Ges. in Wien, Jahrg. 1881.] — Von Demselben.